

»» Antrag an die Diözesanversammlung 2019

Antragsteller: Lukas Wunderlich (Arbeitskreis Ökologie)
Melissa Häusler (Referentin Pfadfinderstufe)
Sara Deisel (Stammesvorständin Ingolstadt Münster)
Jonas Engelbrecht (Stammesvorstand Ingolstadt Pius)

Antragsgegenstand: Mehrheitlich vegetarische Verpflegung auf
Diözesanveranstaltungen

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Auf allen von der Diözesanebene durchgeführten Veranstaltungen, soll die Versorgung der Teilnehmenden künftig deutlich mehrheitlich vegetarisch erfolgen.

Die Machbarkeit soll im Rahmen der Planung durch das entsprechende Planungsteam frühzeitig geprüft und die getroffenen Entscheidungen begründet werden. Eine Kontrolle und Sanktionierung finden nicht statt.

Begründung:

Dass Konsum fast immer CO₂ oder CO₂-Äquivalente verursacht, können wir nicht vermeiden, allerdings können wir uns diesen Ausstoß bewusst machen und ihn und damit unseren ökologischen Fußabdruck, soweit wie möglich, reduzieren.

Das bedeutet beispielsweise, dass wir uns bewusst für unverpackte Lebensmittel (soweit das möglich ist!) entscheiden. Und dass wir regionales & saisonales Obst und Gemüse bevorzugen, um die Transport- und Handelswege so kurz wie möglich zu halten. Ein solcher Antrag, der faire, saisonale und regionale Produkte fordert, wurde schon auf der Diözesanversammlung 2013 angenommen und sollte intensiver befolgt werden.

Die Produktion von Fleisch hat einen besonders hohen Wasser- und Nutzflächenverbrauch, unter anderem durch den Futtermittelanbau und die ineffiziente Verwertung dieses Futters. Dazu kommt noch der hohe Ausstoß von Methan CH₄ der Wiederkäuer. Hoher Fleischkonsum hat somit einen erheblich negativen Effekt auf den ökologischen Fußabdruck.

Für eine ausgewogene Ernährung sind tierische Produkte wichtig, jedoch sollte sich die Anzahl der fleischhaltigen Mahlzeiten stark reduzieren und an der Gesamtlänge der Veranstaltung orientieren. Als grobe Richtlinie empfehlen wir für eine Wochenendveranstaltung keine fleischhaltige **warme** Mahlzeit (exklusive Frühstück und Brotzeit) und für Veranstaltungen von 7 Tagen drei fleischhaltige warme Mahlzeiten. Für Frühstück und Brotzeit sollte zusätzlich eine breitere vegetarische Auswahl als bisher bestehen.

Da es sich hierbei um ein kontroverses Thema handelt, wird an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt, dass der Antrag weder eine komplette Ernährungsumstellung noch einen kompletten Verzicht auf Fleisch fordert. Es soll jedoch zu einem bewussten Fleischkonsum angeregt und der CO₂-Fußabdruck unserer Diözese somit weiter verringert werden.

